

Punk, geeignet für alle Generationen

The Bucks sind Kultfiguren der Schweizer Punkszene. Am Samstagabend spielten die Zürcher im «Anker» in Interlaken eines ihrer selten gewordenen Konzerte. Dabei nahmen sie optisch und musikalisch Bezug auf Iggy Pop.

Die Gemeinsamkeiten zwischen der amerikanischen Punkrock-Ikone Iggy Pop und Páde Scherrer, Drummer bei der Zürcher Punkband The Bucks, sind frappant: Beide treten auf der Bühne mit nacktem, durchtrainiertem Oberkörper auf. Beide setzen musikalisch auf ähnliche Kost. Und beide haben die Punkrockszene in ihren Herkunftsländern entschieden vorangetrieben.

Im Interlakener «Anker» spielten The Bucks am Samstagabend eines ihrer wenigen Konzerte. Obschon Drummer Páde Scherrer sowie Sänger und Bassist Rams schon seit über 30 Jahren gemeinsam unterwegs sind, zeigten sich in ihrem Auftritt keine Verschleisserscheinungen.

«Mehr ist mehr»

1977 gründete Páde Scherrer zusammen mit Sänger Rams die Nasal Boys, die als eine der ersten Punkbands der Schweiz gelten. Ein Jahr später waren die Nasal Boys bereits Geschichte – die Freundschaft zwischen Páde und Rams blieb allerdings bestehen. Sie machten als The Bucks weiter, liessen sich auch durch zahlreiche Mitgliederwechsel nicht aus der Bahn werfen und stiegen zu Kultfiguren der heimischen Punkbewegung auf. Bald erscheint ihr neues Album «More Is More».

Und diesen Albumtitel machten The Bucks im «Anker» zum Programm: Mehr Kraft, mehr Tempo, mehr Lärm und mehr Energie kamen von Seiten der Band, mehr Hingabe und mehr Stimmung gab das Publikum zurück. Rams verstand es wie kein Zweiter, die Zuschauer mitzureissen und in das vor Kraft strotzende Livespektakel einzubeziehen. Er liess sich und seine Band feiern; genoss den Applaus. Und er suchte stets die Berührung zum Publikum – sei es verbal oder sei es durch den Gang an den Bühnenrand, um von dort aus im Song «First It Starts To Work» in die Basssaiten zu greifen. Zum alten Eisen gehören die Bucks noch lange nicht. Und Generationen können sie nach wie vor verbinden, wie sie im «Anker» bewiesen.

Zurück zu Iggy

Das rund anderthalbstündige Konzert beschlossen die Schweizer Ur-Punks mit einer Handvoll Coverversionen bekannter Punksongs von den Ramones, den Sex Pistols und von Sham 69. Und mit «The Passenger» von Iggy Pop bendeten die Bucks nicht nur ihr Konzert, sie schlossen damit auch den Kreis der Gemeinsamkeiten zur US-Ikone. Silvan Gertsch